



LUDWIGSBURG

# Bericht aus der Schulsozialarbeit in Ludwigsburg

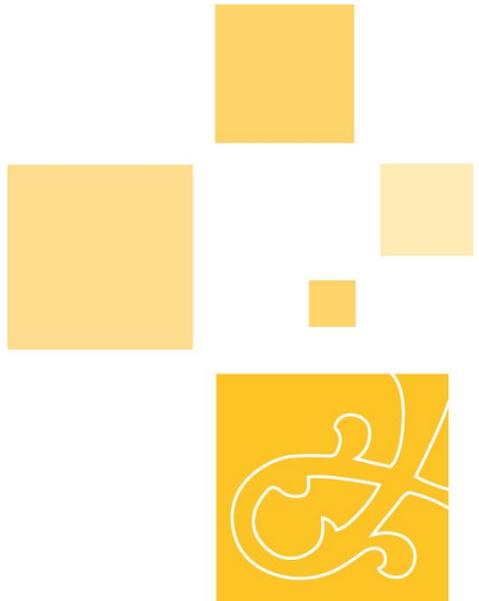
## REFERENT:INNEN

Kirsten Scheel (CVJM)

Julian Bach (Trägerverein der Schulsozialarbeit am BZW)

Patrick Burtchen (Stadt Ludwigsburg)

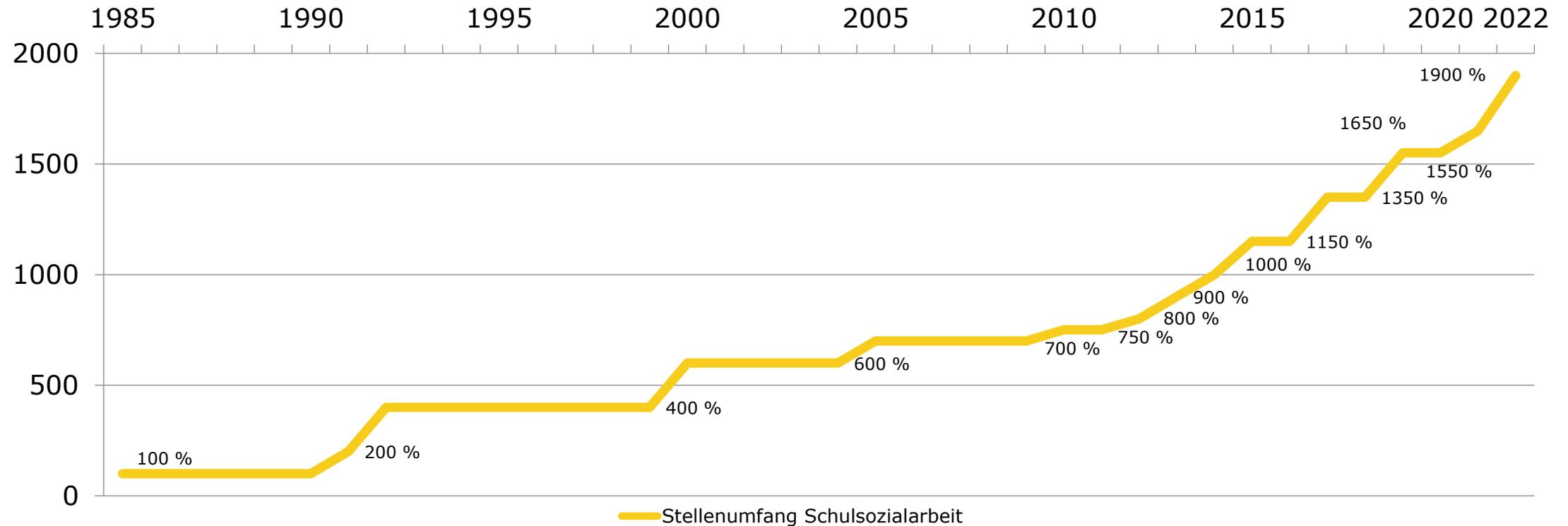
Bildungs- und Sozialausschuss, 09. März 2021





# Schulsozialarbeit in Ludwigsburg

seit 1985



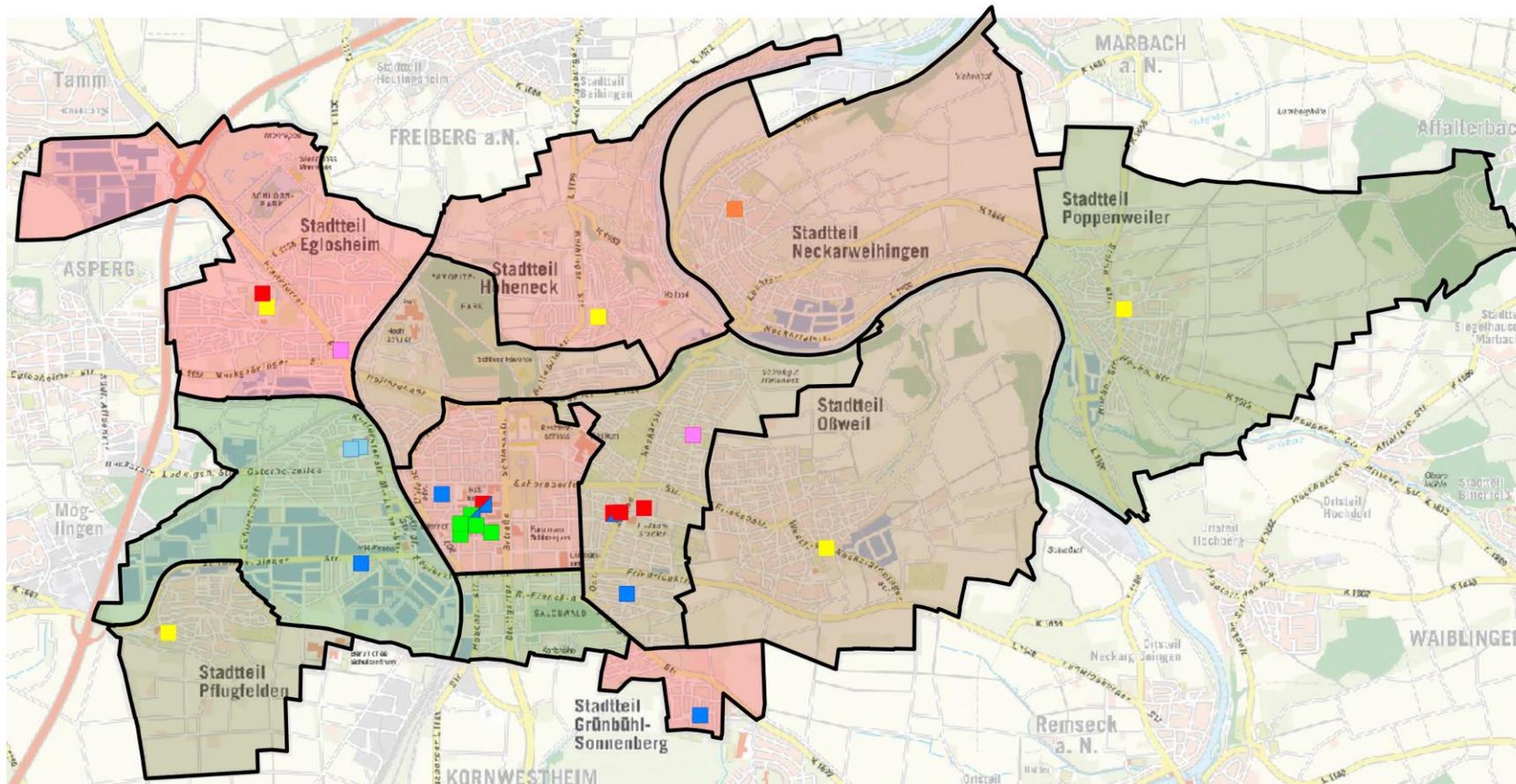
# Schulsozialarbeit in Ludwigsburg

## Struktur

- Trägervielfalt
- Abgestimmte Qualitätsstandards
  - Rahmenkonzept
  - Instrumente zur Qualitätssicherung
  - Austausch
- Bedarfsermittlung und Konzept zum Ausbau von Schulsozialarbeit



# Schulsozialarbeit in Ludwigsburg



**Träger der Schulsozialarbeit:**

- DRK
- Caritas
- Karlshöhe
- CVJM
- Trägerverein
- Förderverein
- Stadt Ludwigsburg

# Kooperation mit der Institution Schule

- Schulsozialarbeit ist als Jugendhilfeangebot Teil im System Schule
- Sie kann Schule zum Wohle der Kinder und Jugendlichen mitgestalten
- Zusammenarbeit ist von Vertrauen und Wertschätzung geprägt
- Gemeinsamer Blick aus unterschiedlichen Perspektiven





# Kooperation mit der Institution Schule

Unter Pandemiebedingungen

- Schulschließungen/ Wechselunterricht/ Kohortenbildung machen regelmäßige Absprachen unverzichtbar
- Durch Digitalisierung wurden neue Kommunikationswege erschlossen





# Corona-Pandemie

## Arbeitsbedingungen an der Schule

- Zunehmende Intensität und Komplexität von Einzelfällen
- Vermittlung an andere Dienste hat stark zugenommen
- Elternarbeit hat stark an Bedeutung gewonnen
- Alternative Beratungsformen waren wichtig, um „physischen“ Kontakt aufrecht zu erhalten



# Corona-Pandemie

Im Schulalltag

- Pandemie führt zu Brüchen in der Kindheits- und Jugendentwicklung (z.B. fehlende Verabschiedung aus dem Kindergarten, keine Schullandheime, etc.)
- Das Miteinander wieder lernen – die "Basics" der Sozialkompetenz stehen auf der Kippe



## Weitere Hilfen

Vermittlung an andere Stellen

- Kinder- und Jugendpsychiatrie Weinsberg
- Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes (ASD)
- (schul-)psychologische Beratungsstellen
- Fachberatungsstellen (Suchtthematik, Essstörungen...)
- Silberdistel - Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt
- Fallmanagement Schulverweigerung
- ...





# Statements der Ludwigsburger Fachkräfte

Zur Arbeit unter Coronabedingungen

- Auf den folgenden Seiten sehen Sie Statements unserer Mitarbeitenden zur Schulsozialarbeit unter Coronabedingungen



Die Kinder und Jugendlichen haben vermehrt psychische Probleme. Die Beratungsstellen und Therapeuten sind überfüllt. Das aufzufangen war und ist für mich persönlich die größte Herausforderung.

Sarah Wimmer - Bildungszentrum West - Trägerverein BZW



Wirklich herausfordernd war es, im Lockdown den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern zu halten. Sehr schön war deshalb, dass wir Spaziergänge mit einigen Schülerinnen anbieten konnten.

Karin Forchheim & Cornelia Weipert - Eberhard-Ludwig-Schule - Stadt Ludwigsburg



Das Herausforderndste war und ist, die ganze Flut an Einzelfallhilfe aufzufangen und auf die kurzfristigen Änderungen und Unsicherheiten der Pandemie, sei es Schulschließungen oder Absagen von externen Referenten und Projekten, zu reagieren.

Lisa Baumbach - Bildungszentrum West - Trägerverein BZW



Das vergangene Jahr hat umso mehr gezeigt, wie wichtig die kontinuierliche persönliche Kontakt- und Beziehungsarbeit in Präsenz ist.

Tanja Kröhn - Schubartschule - Caritas



Am Schönsten war es, den Kindern beim Freispiel mit den Freunden und Klassenkameraden zuzusehen. Die Dankbarkeit der SchülerInnen, wenn ihnen dies bei Ausflügen in den Wald oder auf den Spielplatz ermöglicht wurde, bleibt unvergessen.

Kerstin Längerer - Oststadtschule - Karlshöhe



Das Herausfordernde an der Arbeit der vergangenen zwei Jahre war für mich, im Blick zu behalten, dass es Schüler:innen gibt, die Schule nur unter Coronabedingungen kennen, für die es daher keinen Vergleich mit "Vorher" gibt.

Alexandra Streit - Grundschule Hoheneck - Stadt Ludwigsburg



Berührend war für mich 2021 die Möglichkeit, wieder Sozialtrainings in den Klassen durchführen zu können.

Ulrike Happle - Sophie-Scholl-Schule- Karlshöhe



Herausfordernd war für mich, Wege zu finden trotz der Masken gut miteinander zu kommunizieren.

Karl Behnke - Lembergschule Poppenweiler - Stadt Ludwigsburg



Das Wichtigste im Jahr 2021 war der Tag, an dem die SchülerInnen Mitte Mai wieder aus dem Homeschooling zum Präsenzunterricht in die Schule kommen durften. Man konnte den SchülerInnen die Freude an der Begegnung mit Gleichaltrigen ansehen.

Thomas Lutz - Hirschbergsschule - DRK



Die Wahrnehmung der Kinder und Jugendlichen spiegelt, dass sie in den vergangenen Jahren übersehen wurden (von vielen Seiten). Was mich am meisten berührt hat, war die Erfahrung, dass viele Jugendliche sich im Gespräch mit der Schulsozialarbeit zum ersten Mal seit langem in den letzten Jahren gesehen, gehört und "verstanden" gefühlt haben.

Jelena Schäfer - Mörike Gymnasium - CVJM



Berührend waren die Momente, wo Erfahrungen ehrlich geteilt wurden und Gemeinsamkeiten entdeckt wurden, wo vorher Vorwürfe und Unverständnis herrschten.

Marleen Nanninga - Gemeinschaftsschule Innenstadt - CVJM



Das Schönste für mich war die Aussage einer Schülerin: "Können Sie sich an unser erstes Gespräch erinnern?"

Ich finde, ich habe seitdem große Fortschritte gemacht!"

Katia Controversia - Goethe Gymnasium - CVJM



Es ist wichtig, dass die Schulsozialarbeit ein "Ruhepol" in dieser Chaoszeit ist- dass man da ist, zuhört und sich Zeit nimmt für die Klärung der anfallenden Probleme.

Claudia Englert - Friedrich-von-Keller-Schule - Stadt Ludwigsburg



Schön und ermutigend fand ich es in dieser Zeit, zu erleben, wie viele Kinder und Jugendliche in beeindruckender und kreativer Weise gelernt haben, mit Krisen und Herausforderungen umzugehen und damit selbst Vorbild für Erwachsene geworden sind.

Dominik Stolle - Elly Heuss Knapp Realschule - CVJM



Das Wichtigste war trotz Home Schoolings weiterhin positive Momente mit den SchülerInnen zu erleben. Meine Idee: neben meiner wöchentlichen Online-Klassenstunde habe ich noch „Yoga mit Katzen“ angeboten, worauf ich ein Jahr später noch freudestrahlend angesprochen werde.

Deborah Lolk- Justinus-Kerner-Schule - Karlshöhe



Als sehr wichtig habe ich die vielen Momente empfunden, in denen die SchülerInnen meine Unterstützung/Hilfe dankend annehmen konnten.

Lena Bockstaller - Hirschbergschule - DRK



Das schönste im letzten Jahr war für mich, dass wir die SchülerInnen trotzdem erreichen konnten und uns über schöne Erlebnisse zuhause austauschen konnten.

Zudem haben die SchülerInnen in der schwierigen Zeit gelernt, auch die kleinsten Dinge im Leben zu schätzen.

Janina Müller - Justinus-Kerner-Schule - DRK



Die Corona-Pandemie hat wie durch ein Brennglas die Bedarfe im Lebensraum Schule aufgezeigt. Bei der Gestaltung dieses Lebensraums - vor allem im Hinblick auf das soziale Miteinander - ist die spezifische Sichtweise der Schulsozialarbeit besonders gefragt.

Lisa Barabosz - Grundschule Pflugfelden - Stadt Ludwigsburg



Das schönste im letzten Jahr war für mich, als alle Schülerinnen und Schüler nach der Homeschoolingphase wieder da waren.

Beate Schütz - Gemeinschaftsschule Innenstadt- Karlshöhe



# Ausblick

Wie begegnen wir der Pandemie? –  
Ansätze in der Schulsozialarbeit

- Bedarfe erkennen und bearbeiten
- Pragmatismus bewahren, um kurzfristig reagieren zu können
- Aufholen nach Corona
- Weiterentwicklung des Ausbaukonzepts

